



EUROPÄISCHE KOMMISSION
GENERALDIREKTION GESUNDHEIT UND VERBRAUCHER

Direktion Öffentliche Gesundheit
Referat Gesundheitsgefahren
Sekretariat des Gesundheitssicherheitsausschusses

Ebola-Fieber – Informationen für Reisende

21. Oktober 2014

Fassung: 3

Dieses Dokument wurde vom
Gesundheitssicherheitsausschuss gebilligt.

Ebola-Fieber – Informationen für Reisende (Aktualisierung vom 21. Oktober 2014)



Was ist Ebola-Fieber?

Ebola ist eine schwere Erkrankung, die vom Ebola-Virus verursacht wird und oft tödlich verläuft.

Sie wird durch direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten (z. B. Speichel, Urin, Erbrochenes oder Sperma) – lebender oder toter – infizierter Menschen übertragen.

Symptome zeigen sich in der Regel frühestens zwei Tage und bis zu 21 Tage nach der Exposition gegenüber dem Virus. Die Krankheit kann plötzlich einsetzen – mit Fieber, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, Unterleibsbeschwerden, Kopf- und Muskelschmerzen oder sonstigen unspezifischen Symptomen. Bei manchen Patienten kann es im fortgeschrittenen Stadium auch zu starken inneren und äußeren Blutungen sowie Multiorganversagen kommen.

Für diese Erkrankung gibt es weder einen zugelassenen Impfstoff noch eine nachweislich wirksame Behandlung.

Wie hoch ist das Risiko einer Infektion mit dem Ebola-Virus, und wie kann man eine Infektion vermeiden?

Selbst wenn Sie in Gebieten, in denen eine großflächige Ebola-Übertragung stattfindet, leben oder dorthin gereist sind, ist das Risiko einer Ebola-Infektion gering, es sei denn, Sie hatten direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten eines toten oder lebenden infizierten Menschen oder Tieres. Der Kontakt mit Körperflüssigkeiten umfasst auch ungeschützte Sexualkontakte mit Patienten bis zu drei Monaten nach deren Genesung.

Bei flüchtigem Kontakt in der Öffentlichkeit mit Personen, die nicht krank wirken, wird Ebola nicht übertragen. Ebenso wenig möglich ist eine Ansteckung durch die Berührung von Geld oder Lebensmitteln oder beim Baden in einem Schwimmbad. Stechmücken übertragen das Ebola-Virus nicht, und das Virus wird nicht wie Grippe durch die Luft übertragen.

Das Ebola-Virus lässt sich leicht durch Seife, Bleichmittel, Sonnenlicht, hohe Temperaturen oder Trocknen abtöten. Beim Waschen von Kleidungsstücken, die mit Körperflüssigkeiten kontaminiert sind, in der Waschmaschine wird das Ebola-Virus vernichtet. Auf Oberflächen, die dem Sonnenlicht ausgesetzt oder getrocknet sind, überlebt das Virus nur kurz. Auf Kleidungsstücken oder Materialien, die mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten verunreinigt sind, kann es jedoch längere Zeit überleben.

Beim Kontakt mit kontaminierten Gegenständen oder Materialien in Gesundheitseinrichtungen besteht das Risiko einer Übertragung von Ebola, wenn die erforderlichen Verfahren zur Infektionskontrolle nicht ordnungsgemäß angewandt werden.

Ausbruch 2014

Die Weltgesundheitsorganisation hat den derzeitigen Ebola-Ausbruch in Guinea, Liberia und Sierra Leone zur gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite erklärt. Die folgenden Informationen richten sich an Personen, die in Gebiete, in denen eine großflächige Ebola-Übertragung stattfindet, einreisen oder aus diesen ausreisen.

Empfehlungen für Personen, die nach Guinea, Liberia und Sierra Leone sowie in andere Gebiete mit großflächiger Ebola-Übertragung einreisen

Bitte beachten Sie die Reisehinweise Ihrer Behörden zu den betroffenen Ländern. Bei einer Reise in ein Land, in dem eine großflächige Ebola-Übertragung stattfindet, dürften folgende Präventivmaßnahmen das Risiko einer Infektion verringern:

- Vermeiden Sie jeglichen Kontakt mit Blut oder Körperflüssigkeiten von Patienten oder Verstorbenen und mit möglicherweise kontaminierten Gegenständen.
- Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig mit Seife oder Desinfektionsmittel.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit – lebenden oder toten – wildlebenden Tieren und den Verzehr von „Buschfleisch“.
- Meiden Sie Orte, an denen sich Fledermäuse aufhalten könnten, zum Beispiel Höhlen, geschützte Felsüberhänge oder Bergwerke.
- Vermeiden Sie ungeschützten Geschlechtsverkehr.

In Gesundheitseinrichtungen besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Daher wird Folgendes empfohlen:

- Informieren Sie sich bei einheimischen Geschäftspartnern, Organisationen, Freunden oder Verwandten über geeignete Gesundheitseinrichtungen im Land, und
- stellen Sie sicher, dass Ihre Reiseversicherung im Fall einer Erkrankung oder eines Unfalls die Kosten für den erforderlichen Rücktransport übernimmt, damit Ihr Aufenthalt in örtlichen Gesundheitseinrichtungen zeitlich begrenzt ist.

Empfehlungen für Personen, die aus Guinea, Liberia, Sierra Leone und anderen Gebieten mit großflächiger Ebola-Übertragung ausreisen

Das Risiko, dass Sie dem Ebola-Virus ausgesetzt waren, ist gering, wenn Sie keinen Kontakt mit Ebola-Patienten hatten, keine infizierten Verstorbenen berührt und keine Gesundheitseinrichtungen aufgesucht haben.

Falls Sie jedoch innerhalb von drei Wochen nach der Abreise aus einem Gebiet, in dem eine großflächige Ebola-Übertragung stattfindet, Fieber, unerklärbare Müdigkeit, Durchfall oder sonstige schwerwiegende Symptome (zum Beispiel Erbrechen, unerklärbare Blutungen oder starke Kopfschmerzen) bei sich feststellen, sollten Sie

- sich rasch in ärztliche Obhut begeben und ihre Reisehistorie erläutern sowie
- der Gesundheitseinrichtung Ihren Besuch vorher telefonisch ankündigen, damit das medizinische Personal bei Ihrer Ankunft geeignete persönliche Schutzmaßnahmen treffen kann.

Die Weltgesundheitsorganisation hat empfohlen, dass Länder, in denen eine Ebola-Übertragung stattfindet, Personen bei der Ausreise Screenings im Hinblick auf unerklärbare Krankheitssymptome, die auf eine mögliche Infektion mit dem Ebola-Virus hindeuten, unterziehen sollten und dass an Ebola erkrankte Personen sowie Kontaktpersonen von Ebola-Kranken nicht reisen sollten, es sei denn, die Reise erfolgt im Rahmen eines notwendigen Krankentransports.